



Jugendkonzept

FC Eintracht Geislar 1962 e.V.

Fußball-Jugendabteilung

Stand: Oktober 2020

Inhalt

1 Vorwort	1
2 Geislar als Stadtteil und Fußballverein der Bundesstadt Bonn	2
2.1 Stadtteil Bonn Geislar	2
2.2 Der Verein FC Eintracht Geislar	3
3 Verein	4
3.1 Zweck des Vereins (Auszug Satzung Hauptverein)	4
3.2 Anforderungen an den Verein	4
4. Ziele	6
4.1 Spieler	6
4.2 Mannschaften	6
4.3 Verein	7
4.4 Mädchen	8
5 Trainer	8
5.1 Trainer als Vorbild	9
5.2 Trainer und Co-Trainer	10
5.3 Anforderungen an Trainer und Betreuer	11
6 Eltern	12
6.1 Eltern als Trainer/Betreuer	12
6.2 Übermotivierte Eltern	12
6.3 Eltern als Helfer bei Turnieren	13
7 Spieler	13
7.1 Disziplin	13
7.2 Anforderungen an Spieler	14
7.3 Verhaltensgrundsätze für Spieler	14
7.4 Probetraining	16
7.5 Vereinswechsel	16
8 Platzanlage	16
8.1 Trainingsflächen und –zeiten	17
8.2 Trainingsutensilien	17
9 Altersgruppe Bambini /U6- U7	18
9.1 Jahrgangsgröße	18
9.2 Grundlagen	18
10 Altersgruppe U8 bis U11	21
10.1 Jahrgangsgröße	21
10.2 Grundlagen	21

10.3. Spielphilosophie: Funino	22
10.4 Trainingsaufbau	23
10.5 Trainingstipps U8 und U9	24
11.1 Jahrgangsgröße	26
11.2 Grundlagen	26
11.3 Trainingsaufbau	27
11.4 Trainingstipps U12/U13.....	28
12 Altersgruppe U14 und U15.....	29
12.1 Jahrgangsgröße	29
12.2 Grundlagen	29
12.3 Trainingsaufbau	30
12.4 Trainingstipps U14 und U15:	31
13 Altersgruppe U16 bis U19	31
13.1 Jahrgangsgröße	32
13.2 Grundlagen	32
13.3 Trainingsaufbau	33
13.4 Trainingstipps U16 bis U19.....	34
14 Torhüter.....	35
14.1 Trainingskonzept (dieses Angebot wird einmal pro Woche durchgeführt) •	35
14.2 Anforderungsprofil des Torhüters Konstitution	35
15 Schlusswort	37
16 Anlagen.....	38
Anlage 1: FUNino Spielregeln	39
Anlage 2: DFB Training online	40
Anlage 3: Trainerausbildung des DFB.....	41

1 Vorwort

Die Vereine sind ein wichtiger Bestandteil in unserem gesellschaftlichen Leben. Das Vereinsleben wie auch unsere Gesellschaft sind durch soziale Normen geregelt. Ohne diese sozialen Regelungen kann weder ein Verein noch eine Gesellschaft funktionieren. Diese Normen und Regeln sind in einem Verein dieselben wie im familiären, schulischen oder beruflichen Umfeld. Somit können gesellschaftliche Regeln und Normen im Vereinsleben eingeübt werden. Außerdem benötigt unsere Gesellschaft, genauso wie ein erfolgreicher Verein, Menschen mit Charakter und starker Persönlichkeit. Leistungswille, Anstrengungs- und Hilfsbereitschaft, Rücksichtnahme, Durchsetzungsvermögen, gewinnen und verlieren können, Selbstvertrauen entwickeln, ein fairer, respektvoller und gewaltfreier Umgang miteinander sind Beispiele für individuelle Charaktermerkmale und soziale Verhaltensweisen, die eine erfolgreiche Persönlichkeit in unserer Gesellschaft benötigt bzw. auszeichnet.

Dies gilt im Schul- und Berufsleben genauso wie im Vereins- und Mannschaftssport. In einer Fußballmannschaft werden bei jedem ihrer Mitglieder seine individuelle sportliche Veranlagung und seine Persönlichkeit gefordert und gefördert. Gleichzeitig lernt der Nachwuchsspieler sportliche und soziale Verhaltensweisen, die er in seinem Team ständig umsetzen muss. Im Fußballverein wird den jungen Menschen somit nicht nur das Fußballspielen beigebracht. Den Kindern und Jugendlichen werden im Vereinsleben immer auch Werte vermittelt.

Verantwortlich für die Vermittlung von sportlichen Fertigkeiten, von sozialen und individuellen Verhaltensweisen sind die Jugendtrainer der jeweiligen Altersklasse. Mit dem Jugendkonzept von Eintracht Geislar wollen wir die Organisation, die Inhalte und die Ziele der Jugendarbeit den zu betreuenden Kindern und Jugendlichen sowie deren Eltern deutlich und transparent machen. Insbesondere dient das Konzept auch als Orientierungshilfe und Leitfaden für unsere Jugendtrainer. Helfen Sie uns, einen funktionierenden und auf die Zukunft ausgerichteten Verein aufzubauen und den Kindern und Jugendlichen Perspektiven aufzuzeigen, die weit über den Fußball hinausgehen. Wir wollen Werte vermitteln und langfristig diese Ideen im Verein und seinem Umfeld etablieren.

Malte Kaßner, Jugendleiter Eintracht Geislar

2 Geislar als Stadtteil und Fußballverein der Bundesstadt Bonn

2.1 Stadtteil Bonn Geislar

Geislar ist ein Ortsteil und eine in sich abgeschlossene Siedlung des Bonner Stadtbezirks Beuel, rechts des Rheins und südlich der Sieg gelegen. Große Teile des Ortsteils werden vom Naturschutzgebiet Siegaue eingenommen. Der Ort gilt als einer der ältesten Siedlungen im Bonner Raum. Geislar besitzt knapp 3.000 Einwohner. Es wurde erstmals 873 urkundlich als Geislare erwähnt. Der Ortsname ist keltisch-germanischen Ursprungs.

Geislar ist der nördlichste Ortsteil auf Bonns rechter Rheinseite und gilt derzeit als einer der wachstumsstärksten Wohnquartiere der Bundesstadt. Damit hatte es sich allerdings jahrzehntelang Zeit gelassen. Noch vor gut dreißig Jahren, zum Zeitpunkt der Eingemeindung Beuels nach Bonn 1969, lag der Ort einsam und verträumt in der vom Verkehr unberührten Siegniederung. Die Neubaugebiete Schnufertsberg und Geislar-West haben Geislar jedoch in den letzten Jahren rapide anwachsen lassen.

Die aktive Arbeit von sieben Vereinen

- FC Eintracht Geislar – Fußball
- TV Geislar 1925 e.V. mit seinen Abteilungen Handball, Tischtennis, Tennis, Turnen, Tanzen, Wandern, Selbstverteidigung
- Damenkomitee Frohsinn Geislar – Karneval
- Männerreih
- Junggesellenverein – Mai-Fest / Seniorenbetreuung
- Männer-Gesang-Verein 1861 Geislar
- Bürgerverein – Vertretung der Ortsbelange

hat gewiss erheblich dazu beigetragen, eine gelungene Verbindung zwischen Alteingesessenen und Neubürgern wachsen zu lassen. Das vielfältige Angebot zur Pflege der Gemeinschaft ist fester Bestandteil des Dorflebens. Insbesondere im sportlichen Bereich hat sich Geislar mit der Fußballwoche des FC Eintracht Geislar sowie der „Sportwoche“ und dem Volkslauf „Rund um Geislar“ des TV Geislar regional einen Namen gemacht. Segensreich und ergänzend zugleich ist die Anwesenheit eines Zuges der Freiwilligen Feuerwehr im Ort.

2.2 Der Verein FC Eintracht Geislar

Geschichte - Wie alles begann

Die Geschichte des FC Eintracht Geislar reicht zurück bis in das Gründungsjahr 1962. In diesem Jahr wurde der Verein auf Initiative des Kolpingvereins Beuel und der Vilicher Junggesellen gegründet.

Die Gründerväter hatten für den Verein zunächst den Namen „SV Eintracht Beuel 1962“ festgelegt, jedoch bestand später der Wunsch, die Verbundenheit mit dem Stadtteil im Vereinsnamen deutlich herauszustellen.

Auf der Jahreshauptversammlung am 30.03.2000 wurde mit der notwendigen Zweidrittelmehrheit der Verein umbenannt und führt seit dieser Zeit seinen heutigen Namen.

Bis zum Jahre 2000 bestand der Verein lediglich aus einer Seniorenmannschaft, in der Saison 2000/2001 wurde das Angebot dann auch auf Kinder und Jugendliche ausgeweitet.

Ebenfalls im Jahre 2000 traten vier junge Mädchen an den damaligen ersten Vorsitzenden heran und fragten, wie es eigentlich mit Mädchenfußball aussieht: hieraus ergab sich dann eine weitere erfolgreiche Erweiterung des Vereinsangebotes, in dem eine B-Mädchenmannschaft in den Spielbetrieb geschickt werden konnte.

Als die Mädchen dann älter wurden, löste man dieses Problem und fuhr ab sofort zweigleisig und gründete eine zusätzliche Damenmannschaft. In den gesamten Vereinsjahren, die Auf- und Abstiege mit sich brachten, hat sich der Verein jedoch kontinuierlich weiter entwickeln können.

Traditionell richtet der FC Eintracht Geislar jeden Sommer auf dem Trainingsgelände am Sportplatz Liestraße die „Fußballwoche des FC Eintracht Geislar“ mit zahlreichen Turnieren und einem bunten Rahmenprogramm aus.

Aktuell (Saison 2019/2020) tritt der FC Eintracht Geislar mit insgesamt neun Mannschaften an:

- Zwei Herrenmannschaften
- Eine Damenmannschaft
- Acht Jugendmannschaften (Bambini bis C-Jugend)

Offene Punkte:

- Guiseppe Todaro (Beppo) (Ehrung FVM in 2016)
- Aufstieg in Kreisliga C im Sommer 2019
- Neubaugebiet Geislar-West, starke Steigerung der Jugendmannschaften

Unter den Jugendleitern Edgar Mergel und Malte Kaßner entwickelt sich die Jugendabteilung zu einer festen Größe im Bonner Fußball. Zusätzlich zu den Meisterschaftsspielen nehmen alle Jugendmannschaften an Turnieren in Bonn und Umgebung teil. Unser eigenes großes Jugendturnier, die Fußballwoche, wird in 2021 ihr 10-jähriges Jubiläum feiern und erfreut sich großer Beliebtheit. Der Gesamtverein hat in 2020 192 Mitglieder. Die Jugendabteilung allein hat 2020 ca. 135 Mitglieder und nimmt mit 7 Mannschaften am Spielbetrieb teil, Tendenz weiter steigend.

3 Verein

3.1 Zweck des Vereins (Auszug Satzung Hauptverein)

- Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.
- Zweck des Vereins ist die Förderung des Sports und der sportlichen Jugendhilfe.
- Der Verein ist selbstlos tätig; er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.
- Mittel des Vereins dürfen nur für die satzungsgemäßen Zwecke verwendet werden.
- Die Mitglieder erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln des Vereins.
- Es darf keine Person durch Ausgaben, die den Zwecken des Vereins fremd sind oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

3.2 Anforderungen an den Verein

Der Verein, insbesondere vertreten durch die gewählten sowie weitere Mitglieder, muss folgende Rahmenbedingungen zur Gestaltung eines fruchtbaren, erfolgreichen und nachhaltigen Vereinslebens schaffen:

Infrastruktur

Der Verein stellt die infrastrukturellen Rahmenbedingungen für den sportlichen Betrieb sicher.

- Der Verein muss Sorge tragen, dass Trainings- und Spielmaterial, wie z.B. Bälle, Stangen, Hütchen, (Mini-) Tore, Leibchen, etc. in ausreichender Anzahl und einwandfreier Qualität für jede Mannschaft zur Verfügung stehen.
- Der Verein stellt sicher, dass alle Mannschaften für den laufenden Spielbetrieb eigene Mannschaftstrikots verfügbar haben. Zur Stärkung der Vereinsidentifikation gibt es die Möglichkeit, Trainingsanzüge etc. für alle Spieler mit dem Vereinslogo von Eintracht Geislar zu erwerben.
- Die Finanzierung für die Trikots sollte über Sponsoren laufen, die Finanzierung der Trainingsanzüge, Trainingsoutfits und Sporttaschen wird von den Mitgliedern getragen.

Trainer

- Der Verein verantwortet die Zusammensetzung eines sportlich und sozial kompetenten Trainerteams.
- Dabei sollten im besten Fall je Mannschaft ein Trainer, ein Co-Trainer sowie ein Betreuer verfügbar sein. Wünschenswert ist ein guter Altersmix, meist bestehend aus Elternteilen und Jugendlichen bzw. jungen Erwachsenen, die unterschiedliche Rollen für die Kinder und Jugendlichen einnehmen.
- Grundsätzlich ist das Engagement der Jugendtrainer und Betreuer ehrenamtlich. Der Verein ist nicht in der Lage, das zeitaufwändige Engagement adäquat materiell zu entlohnen. Trainer können jedoch eine monatliche Aufwandsentschädigung vom Verein beantragen. Es gibt i.R. der Steuererklärung Möglichkeiten zur steuerlichen Begünstigung. Darüber hinaus unterstützt der Verein z.B. durch das Schreiben von Zeugnissen bei Bewerbungen und sorgt durch die Qualifizierung für den Erwerb neuer Kompetenzen bei den Trainern. Wir schätzen die Tätigkeit als Jugendtrainer im Verein sehr.
- Der Verein investiert in die Aus- und Fortbildung eigener Trainer soweit dies der finanzielle Rahmen ermöglicht (Trainer C-Lizenz). Dabei sollte der Trainer, der die Ausbildung durchläuft, sich verpflichten, noch mindestens zwei Jahre nach der Ausbildung im Verein als Trainer tätig zu sein.

Finanzen

- Die Jugendarbeit liegt im Fokus des Vereins.
- Hierfür müssen zunehmend finanzielle Mittel generiert werden. Dabei dauerhaft kostendeckend zu agieren, darf nicht aus dem Auge verloren werden.

- Der Verein ist bestrebt, Vergütungen für Trainer in einem vertretbaren Rahmen zu ermöglichen.
- Der Verein unterhält zur Förderung der Öffentlichkeitsarbeit eine eigene Homepage sowie einen Auftritt bei Facebook und aktualisiert diese regelmäßig. Für die redaktionell-journalistischen Inhalte gibt es im Verein eine verantwortliche Person.
- Gelegentlich wird eine vereinseigene Zeitschrift erstellt und an alle Vereinsmitglieder verteilt. Dazu trägt jede Mannschaft des Vereins mit Fotos und Geschichten aktiv bei.

4. Ziele

4.1 Spieler

- Die Jugendspieler sollen sich im Verein wohl fühlen.
- Wir möchten Kindern Freude am „Mannschaftsspiel“ Fußball vermitteln, unabhängig vom Leistungsvermögen.
- Wir wollen Kinder und Jugendliche zu sozialem, fairem und wettbewerbsorientiertem Verhalten anleiten.
- Alle Spieler werden entsprechend ihrem Interesse und ihrer Veranlagung im Training und Spiel gefordert und gefördert.
- Wir schaffen Spiel- und Entwicklungsmöglichkeit auch für weniger talentierte Kinder, sofern dies die Kapazitäten des Vereins nicht übersteigt.
- Wir wollen Jugendspieler individuell qualitativ hochwertig ausbilden und sie befähigen, als Seniorenspieler in einer möglichst hohen Spielklasse spielen zu können.
- Dabei soll die Entwicklung der Spieler und der Mannschaft Vorrang vor dem Gewinn von Meisterschaften haben.
- Spieler sollen mit hoher Vereinsidentifikation an den Aktivenbereich der Senioren abgegeben werden, um das Weiterbestehen des Vereins auf einer breiten Basis nachhaltig zu sichern.
- Auch Spieler, die fußballerisch weniger talentiert sind, sollen langfristig an den Verein gebunden werden, z.B. als Jugendbetreuer oder Schiedsrichter.

4.2 Mannschaften

- Eintracht Geislar hat sich dafür entschieden mit Jahrgangsmannschaften zu spielen. Das bedeutet, dass Spieler eines Jahrgangs gemeinsam in einer oder maximal zwei Mannschaften (U8/U9 bis U10/U11) pro Jahrgang spielen werden.

- Grundsätzlich sollen die Spieler eines Jahrgangs in den entsprechenden Jahrgangsmannschaften zusammenspielen. Die Erfahrungen der letzten Jahre haben gezeigt, dass dies nicht immer zwingend durchführbar ist, da Freundschaften zwischen den Jugendlichen und äußerst begabten Fußballern Ausnahmen nötig machen. In diesem Fall wird eine einvernehmliche Lösung zwischen den Jahrgangstrainern angestrebt. Im Streitfall entscheidet der Jugendleiter.
- Wir möchten in allen Altersklassen dauerhaft mindestens eine Mannschaft für den Spielbetrieb melden.
- In den Jugendmannschaften von Eintracht Geislar sollen die Kinder das Fußballspielen auf dem gegenwärtigen Stand vermittelt bekommen, z. B. hinsichtlich technischer sowie taktischer Fertigkeiten wie dem ballorientierten Verschieben.
- Kopfballtraining mit Softbällen: In den unteren Altersklassen sind andere technische Übungen sehr viel wichtiger als Kopfballtraining. Ab D-Jugend ist Kopfballtraining sinnvoll, um den Bewegungsablauf beim Kopfball einzuüben. Nichts verletzt stärker den Kopf als ein falsch angesetzter Kopfball, der im Spiel immer wieder vorkommt. Ein explizites Kopfballtraining mit vielfachen Wiederholungen sollte in der Jugend jedoch ausschließlich mit Softbällen erfolgen. Damit ist der Bewegungsablauf eingeübt und im Spiel kann der Jugendliche mit richtiger Technik das Tor köpfen oder den Ball aus der Gefahrenzone klären.

4.3 Verein

- Wir schaffen ein Vereinsklima, in dem eine sportlich faire Verhaltensweise herrscht und rufen zu Zivilcourage gegen Diskriminierung und rassistischen Äußerungen auf. Ein für alle sichtbares Transparent am Sportplatz unterstreicht diese Haltung.
- Wir bekennen uns zu Respekt gegenüber Menschen, unabhängig von Herkunft, Hautfarbe oder Religion. Der Umgang untereinander ist offen, ehrlich, verlässlich und hilfsbereit.
- Die Entwicklung der Persönlichkeit und das Vermitteln von gesellschaftlich relevanten Werten nehmen bei uns einen ebenso großen Stellenwert ein wie die sportliche Weiterentwicklung.
- Wir fördern Selbstsicherheit durch Anerkennung, konstruktive Kritik sowie fachliche und soziale Kompetenz.
- Wir lösen Konflikte und Auseinandersetzungen gewaltfrei.
- Wir gehen mit dem Eigentum des Vereins um wie mit unserem eigenen.
- Wir sind uns bewusst, dass in Sportvereinen, in denen Kinder und Jugendliche ihre körperlichen Leistungsgrenzen austesten, auch die Gefahr von sexuellem Missbrauch an ihnen

besteht. Zu Prävention und Umgang mit Missbrauch von Kindern und Jugendlichen werden wir gemeinsam mit einer Fachberatungsstelle ein Schutzkonzept erarbeiten. Bis dahin gelten folgende Regeln: Jeder Trainer ist verpflichtet, innerhalb von 3 Monaten nach Aufnahme der Trainer-/Betreuer-Tätigkeit ein erweitertes Führungszeugnis zu beantragen und es dem Jugendvorstand vorzulegen. Der Verein bestätigt die Trainertätigkeit, so dass der Trainer/Betreuer bei der Stadt das Führungszeugnis kostenlos beantragen kann. Vertrauliche Ansprechpartner für Kinder und Jugendliche in Not:

Für Jungen: Malte Kaßner, Jugendleiter und Trainer

Für Mädchen: Juliane Meyer, 2. Vorsitzende und Trainerin

4.4 Mädchen

- Eintracht Geislar hat zurzeit zwar eine Damenmannschaft, jedoch keine Mädchenmannschaft.
- Sollten sich genügend Mädchen für eine Mannschaft in einer Altersgruppe zusammenfinden, würde der Verein die Bildung einer Mädchenmannschaft unter seinem Dach ausdrücklich begrüßen. Die in diesem Jugendkonzept gemachten Aussagen würden dann auch für die Mädchenmannschaften gelten.

5 Trainer

In der Zieldefinition unseres Vereins ist die Ausbildung zu fußballerisch, aber auch charakterlich starken Kindern und Jugendlichen verankert. Dies erfordert auch starke Persönlichkeiten als Trainer. Genauso wie der Trainer die Kinder ausbilden soll, muss er zu einer permanenten Weiterbildung seiner eigenen sportlichen und didaktischen Fähigkeiten bereit sein. Diese Herausforderungen bringen letztlich auch dem Trainer Erfolgserlebnisse und vermitteln auch Fähigkeiten, die er ohne Beteiligung an der aktiven Jugendarbeit nicht erfahren hätte.

Die Trainer der verschiedenen Altersstufen wirken als Vorbild und haben großen Einfluss auf die Persönlichkeitsentwicklung. Zu allen Kindern sollte eine Beziehung aufgebaut werden, die nicht vom Denken nach Toren bestimmt ist. Die Kinder sind als eigenständige Persönlichkeiten zu akzeptieren. Das heißt, dass ein Trainer Freund, Helfer und Förderer sein kann bzw. sein sollte. Der Trainer fördert und fordert.

5.1 Trainer als Vorbild

In der Pubertät, wenn Jugendliche gegenüber Eltern und Lehrern eine kritische Haltung einnehmen, gehören die Trainer zu den Erwachsenen, die als Vertrauenspersonen akzeptiert und gesucht werden: Trainer sind wichtige Vorbilder.

Anders als die Bezugspersonen Eltern und Lehrer repräsentieren Trainer einen Bereich, in dem Jugendliche gerne und freiwillig ihre Zeit verbringen: Fußball ist Freizeitbeschäftigung und kein Pflichtprogramm. Kinder und Jugendliche kommen von sich aus.

Die große Kunst des Trainers besteht darin, ein Gleichgewicht zwischen dem sportlichen Angebot und den sozialen Bedürfnissen herzustellen. Kein leichtes Unterfangen; deshalb ist es wichtig, dass jeder Trainer und Betreuer neben praktischen Fähigkeiten auch Kenntnisse im Sozialverhalten und in der Mannschaftsführung besitzen sollte. Das „Vorbild Fußballtrainer“ hat gute Möglichkeiten, positiv auf das Verhalten junger Menschen Einfluss zu nehmen.

Jeder Trainer sollte sein eigenes Verhalten selbstkritisch hinterfragen, z.B. in Bezug auf:

- den Auftritt vor der eigenen Mannschaft
- den Umgang mit Sieg und Niederlagen
- die Bewältigung von Konflikten
- die Gleichbehandlung aller Spieler
- das Verhalten gegenüber Personen außerhalb der Gruppe
- das Verhalten außerhalb des Trainings- und Spielbetriebs
- den Umgang mit eigenen Fehlern
- den Konsum von Suchtmitteln
- die gesunde Ernährung

Die jungen Spieler beobachten ihre Trainer genau und schauen sich ihr eigenes Verhalten dort ab. Niemand erwartet einen perfekten Betreuer, dem keinerlei Fehler unterlaufen. Er sollte sich nur bewusst sein, dass er große Verantwortung trägt und nicht nur der Fußball davon profitiert, wenn er seinen Einfluss in positiver Weise nutzt.

Grundsätze

- Keine Anwendung von Gewalt (verbal/nonverbal) gegenüber Spielern
- Verantwortungsbewusster Umgang mit Sportmaterialien
- Vorleben von Fair Play, Respekt und Höflichkeit gegenüber allen Beteiligten

- Mit motivierenden Kommentaren die Stärken der Kinder und Jugendlichen stärken
- Unterlassung von herablassenden Aussagen
- Bemühung um Weiter- und Fortbildung
- Betrachtung der Gruppenteilnehmer als gleichberechtigte Partner
- Sicherstellung einer angenehmen Mannschaftsatmosphäre

„Positiv wirken“ gelingt im Verein, wenn Jugendliche mit anerkannten Vorbildern und Menschen, denen sie vertrauen, gemeinsame Aktivitäten erleben. Der Einfluss und die Verantwortung der Trainer und Betreuer gehen dabei weit über das Spielfeld hinaus und reichen mitten in Problembereiche unserer Gesellschaft. Auch im Umgang mit Suchtmitteln wie Alkohol oder Tabak haben Trainer und Betreuer eine Vorbildfunktion.

5.2 Trainer und Co-Trainer

Effektiv wird das Jugendtraining innerhalb einer Mannschaft, wenn in möglichst kleinen Gruppen geübt werden kann. Dies erfordert i. d. R. eine entsprechende Anzahl von Übungsleitern, da nicht immer davon auszugehen ist, dass die Übungen selbstständig und richtig durchgeführt werden und die Fehlerkorrektur zu einer der wichtigsten Traineraufgaben gehört. Leiten zwei oder mehr Trainer eine Übungsgruppe, kann es allerdings sehr schnell zu Konflikten kommen - sei es durch eine unterschiedliche Trainingsauffassung, eine dominante Persönlichkeit oder schlicht dadurch, dass die Charaktere nicht zueinander passen.

Deshalb sollte bei der Saisonplanung generell eine Absprache zwischen den Trainern getroffen werden, wer die Führungsrolle übernimmt und wer als Co-Trainer agiert.

Dies muss nicht bedeuten, dass der Co-Trainer zum „Kofferträger“ verkommt. Dennoch sind immer wieder Entscheidungen zu treffen, bei denen die Verantwortung **einer** Person vonnöten ist.

Eine frühzeitige Absprache zwischen den Trainern vor der Spielrunde hilft Konflikte zu reduzieren. Konflikte, z. B. mit Spielern oder Eltern, kommen noch früh genug und werden sich mit einem Trainerteam wesentlich besser bewältigen lassen.

Wichtig bei der Absprache ist, dass sich der Co-Trainer an seine Rolle hält und der Trainer seine Position nicht einseitig ausnutzt. Sind diese Voraussetzungen gegeben, wird man gemeinsam eine tolle Spielrunde erleben. Die Aufgabenverteilung und Zuständigkeitsbereiche sind individuell abzusprechen.

5.3 Anforderungen an Trainer und Betreuer

Der Trainer /Betreuer

- identifiziert sich mit dem Verein und dessen Zielen
- lebt das Jugendkonzept
- repräsentiert seinen Verein nach innen und außen vorbildlich
- ist höflich, freundlich, diszipliniert, pünktlich und ordentlich
- achtet das Fair- Play, vor allem auch gegenüber Gegnern und Schiedsrichtern
- ist teamfähig und kooperativ
- fördert den Teamgeist
- arbeitet mit der Jugendleitung sowie den anderen Juniorentrainern konstruktiv im Interesse der Spieler und des Vereins zusammen
- hält insbesondere zum Jugendleiter und den Trainern unter und über seinem Team regen Kontakt und tauscht sich regelmäßig aus
- ist Vorbild und hat ein offenes Verhältnis zu den Spielern in seiner Mannschaft
- fordert und fördert jeden seiner Spieler und ist motiviert, auf diesem Weg seine Spieler und sein Team sportlich weiter zu entwickeln
- versucht alle Spieler in den Spielbetrieb zu integrieren, wenn nötig mit zusätzlichen Trainings- oder Freundschaftsspielen
- ist interessiert an seiner Weiterbildung und nimmt, wenn möglich, an Fortbildungen teil
- nimmt an regelmäßigen Trainersitzungen teil
- organisiert bei Verhinderung rechtzeitig eine Vertretung für sich. Kein Training und keine Spiele fallen aus
- führt zusammen mit seinen Betreuern Elternabende / Infoabende durch. Er ist Ansprechpartner für die Eltern
- bereitet sich möglichst sorgfältig auf jedes Training vor, damit ein abwechslungsreiches und altersgerechtes Training durchgeführt werden kann
- führt eine Trainings- und Spielerliste
- ist bestrebt, objektiv und gerecht gegenüber seinen Spielern zu sein
- ist verantwortlich für einen reibungslosen Trainings- und Spielbetrieb seines Teams
- hilft bei vereinseigenen Turnieren auch außerhalb des eigenen Turniers mit.

- verpflichtet sich innerhalb von 3 Monaten nach Aufnahme der Trainer-/Betreuer-Tätigkeit, ein erweitertes Führungszeugnis zu beantragen.

6 Eltern

Zwischen dem Trainerteam und den Eltern sollte ein vertrauensvolles Verhältnis bestehen. Eltern können für den Verein eine enorme Hilfe und Entlastung darstellen. Nicht selten hat sich über die Jugendarbeit ein kompetentes Elternteil für Vorstandsarbeit, Sponsoring, Eventmanagement oder ähnliche Aufgaben gefunden oder einfach nur durch Beziehungen zu Dritten geholfen.

Deshalb ist in der Jugendarbeit ein besonderes Augenmerk auf die Eltern zu legen. Die Eltern sind aufgefordert, das Betreuerteam und die Kinder zu unterstützen durch

- Motivation, Lob und Anfeuern aller (nicht nur der eigenen) Kinder
- Unterstützung der Trainerentscheidungen
- Anwesenheit bei den Spielen

6.1 Eltern als Trainer/Betreuer

Eltern gehören zum festen Bestandteil des Jugendkonzepts von Eintracht Geislar. Als Trainer kommen dabei sowohl Eltern in Frage, die eine fußballerische „Karriere“, in welcher Spielklasse auch immer, nachweisen können, aber auch Seiteneinsteiger, die Interesse an der Ausbildung von Kindern und Jugendlichen und am Fußballsport haben.

Eltern sind auch als Betreuer eine wesentliche Hilfe für den Trainer und somit für den Verein. Das Training kann abwechslungsreicher und differenzierter gestaltet und Verantwortungen können geteilt werden. Die optimale Versorgung einer Mannschaft besteht aus einem Trainer und einem Co-Trainer sowie / bzw. einem Betreuer (Elternteil).

6.2 Übermotivierte Eltern

Wer hat das noch nicht erlebt: brüllende, keifende und auch unsportliche Eltern während des Spiels am Spielfeldrand. Unterschiedliche Emotionen und der Wille, nur das Beste für den eigenen Nachwuchs vor Augen zu haben, sind dafür verantwortlich, wenn sich die Eltern des Gegners empören, der Schiedsrichter kritisiert und oft auch beschimpft wird und das taktische Konzept eines Trainers durch dubiose Aufforderungen an den eigenen Nachwuchs ad absurdum geführt wird. Wie soll sich in so einem Fall der Trainer verhalten?

Zuerst sollte er mit der Mannschaft sprechen. Für die Aufstellung und Taktik ist nur der Trainer verantwortlich. Jeder Spieler bekommt seine Aufgabe vom Trainer und nicht von seinen Eltern am Spielfeldrand. Dann sollte der Trainer auch nicht das Gespräch mit den betroffenen Eltern scheuen. Bis jetzt haben sich nach einem solchen Gespräch in der Regel selbst die hartnäckigsten Hysterien beruhigt und konnten später ganz normal einem Spiel zuschauen – auch wenn es verdammt schwerfiel.

6.3 Eltern als Helfer bei Turnieren

Damit der Verein Eintracht Geislar in der Region als engagierter Verein zur Kenntnis genommen wird, organisiert der Verein vor den Sommerferien eine Fußballwoche, die im Jahr 2021 ihr 10-jähriges Bestehen feiert.

Wir erwarten von allen Eltern unserer Spieler, dass sie sich während der Fußballwoche engagieren. Zu besetzende Positionen sind in der Regel die Getränke-, Kuchen- und Grilltheke. Eltern haben die Verantwortung, ihren Teil zum Erfolg des Turniers beizutragen.

7 Spieler

Der Spaß am Fußballsport, aber auch an leistungsorientiertem Wettbewerb soll im Vordergrund des Vereinstrainings stehen. Dazu gehört auch ein altersgerechter Umgang mit den Kindern und Jugendlichen. Die Persönlichkeit der Spieler muss dabei immer geachtet werden.

7.1 Disziplin

Dass Spieler, egal welcher Altersstufe, nicht immer brav den Anweisungen des Trainers folgen, ist kein Problem der heutigen Zeit, dieses Problem gab es schon immer.

Dennoch ist heute ein gesteigertes Selbstbewusstsein der Kinder und Jugendlichen feststellbar, so dass genauso selbstbewusste oder auch „starke“ Trainer erforderlich sind. Trotzverhalten, Aggressivität, „den Kasper spielen“ oder das Benutzen von „Kraftausdrücken“ ist oft nicht böse gemeint und gehört, entwicklungsbedingt, bei Kindern zum Ausloten ihrer Grenzen oder um Aufmerksamkeit zu gewinnen. Dem ist nur mit viel Geduld, aber auch beherztem Einschreiten beizukommen. Kinder müssen lernen, wann bestimmte Grenzen im Training überschritten sind.

Dazu gibt es verschiedene Erziehungsinstrumente. Zuerst folgt das Gespräch mit dem Kind, um auf das Fehlverhalten aufmerksam zu machen. Die nächste Stufe ist der temporäre Ausschluss von

Training oder Spiel. Als letzte Stufe sollte das Elterngespräch gesucht werden. Grundsätzlich darf sich der Trainer in keiner Situation aus der Ruhe bringen lassen.

Außerdem müssen angedrohte Maßnahmen spätestens nach einer Verwarnung vollzogen werden. Bleiben die Drohungen ohne Folgen, werden die Kinder ihre Grenzen nicht kennen lernen und das Training weiterhin stören.

7.2 Anforderungen an Spieler

Wir möchten Kinder und Jugendliche, die eine positive Einstellung zum Fußballspielen und zum aktiven Sport im Allgemeinen haben, für die Teamgeist kein Fremdwort ist und für die ein sportlich-freundliches Auftreten auf und außerhalb des Spielfeldes eine Selbstverständlichkeit ist.

Verhaltensregeln wie Zuverlässigkeit, Pünktlichkeit, Freundlichkeit, Ehrlichkeit, Teamfähigkeit, Disziplin, Hilfsbereitschaft, Sauberkeit und Fairness müssen bereits bei den jüngsten Fußballerinnen und Fußballern eingeübt werden.

7.3 Verhaltensgrundsätze für Spieler

Zuverlässigkeit

- Die Teilnahme am Training und Spiel ist für mich eine Selbstverständlichkeit.
- Kann ich nicht erscheinen, sage ich so früh wie möglich bei meinem Trainer ab.
- Ich versuche kein Training und kein Spiel zu versäumen.

Pünktlichkeit

- Ich erscheine pünktlich zum Training und zum Spiel.
- Die Mannschaft wartet auf mich, ohne mich ist das Team nicht komplett.

Freundlichkeit

- Freundlichkeit ist für mich selbstverständlich, denn das Team und das gesamte Umfeld ermöglichen mir das Fußballspielen.
- Ich grüße Kinder und Erwachsene, die ich kenne.
- Das Umfeld wird mich und mein Team für meine Freundlichkeit mögen.

Ehrlichkeit

- Ich bin ehrlich zu meinen Mitspielern, Trainern und Betreuern.

- Ich habe es nicht nötig, meinen Trainer zu belügen, z.B. wenn ich nicht am Training teilnehmen kann bzw. will.
- Für alle Betroffenen ist es besser, wenn ich die Wahrheit sage.

Teamfähigkeit und Disziplin

- Ich kann nicht jeden gleich gern mögen, akzeptiere aber jedes Teammitglied.
- Ich verhalte mich im Kreis meiner Mannschaft diszipliniert. Nur im Team kann ich Fußball lernen und nur gemeinsam können wir unsere Ziele erreichen.
- Im Spiel und im Training gebe ich immer 100%, denn ich bin ein wichtiger Teil des Teams.
- Wenn ich mal schlecht gespielt habe oder nicht die ganze Zeit gespielt habe, trainiere ich trotzdem fleißig weiter, um meine Leistung zu verbessern, denn im nächsten Spiel möchte ich das wieder besser machen.
- Streitereien untereinander sollten vermieden werden, Handgreiflichkeiten sind nicht akzeptabel.

Hilfsbereitschaft

- Ich helfe jedem aus dem Team, wenn er Probleme hat und um Hilfe bittet.
- Dies bezieht sich sowohl auf das Spielfeld als auch außerhalb des Spielfelds.
- Ich unterstütze schwächere Spieler und mache mich nicht über sie lustig.
- Ich unterstütze meinen Trainer bei der Trainingsarbeit, wenn ich dazu aufgefordert werde.

Umwelt und Sauberkeit

- Ich gehe sorgsam mit Umwelt, Energie und dem Vereinseigentum um. Sportplatz, Kabinen und alle anderen Gemeinschaftseinrichtungen sollen meinem Verein, meiner Mannschaft und mir noch lange Freude bereiten.
- Der schonende Umgang mit Bällen, Trikots und Trainingsmaterial ist für mich eine Selbstverständlichkeit.
- Bin ich Gast bei einem anderen Verein, gelten diese Verhaltensweisen ebenso.

Fairplay

- Ich verhalte mich stets freundlich und fair zu meinen Gegenspielern, egal ob im Training oder im Spiel gegen einen anderen Verein.

- Ich verhalte mich fair und freundlich gegenüber dem Schiedsrichter. Der Schiedsrichter ist mein Freund. Er ermöglicht mir das Spiel.

Zigaretten, Alkohol, ...

- Zigaretten und Alkohol am Spielfeldrand sind nicht gestattet und sollten in der Freizeit keine Rolle spielen.
- Über die Gefahren von Drogen weiß ich Bescheid und ich halte mich von ihnen fern.

Vorbild für Jüngere

- Auch ich bin ein Vorbild - insbesondere für die jüngeren Spieler in unserem Verein.

7.4 Probetraining

- Einem Probetraining bei einem anderen Verein wird grundsätzlich nur zum Ende einer Saison zugestimmt.
- Die Bescheinigung für ein Probetraining bei einem anderen Verein ist vom jeweiligen Verein auszustellen. Nach Rücksprache mit seinem eigenen (Geislarer-) Trainer und Genehmigung des Probetrainings ist die Bescheinigung anschließend durch unseren Jugendleiter abzuzeichnen.
- Aktive Spieler anderer Mannschaften können an einem Probetraining bei Eintracht Geislar teilnehmen, wenn eine entsprechende Bescheinigung vorliegt.
- Inaktive Spieler können an drei Probetrainingsterminen teilnehmen. Danach sollte eine Entscheidung über die Aufnahme des Spielers getroffen werden.

7.5 Vereinswechsel

- Vereinswechsel werden grundsätzlich nur zum Ende einer Spielsaison gestattet.
- Während der laufenden Saison müssen triftige Gründe für einen Vereinswechsel sprechen, damit der Jugendvorstand einem Vereinswechsel zustimmen kann.

8 Platzanlage

Die Heimat von Eintracht Geislar ist der Fußballplatz an der „Liestraße“ am westlichen Rande des Ortsteils Geislar. Aufgrund der vielen Jugend- und Seniorenmannschaften ist es jedes Jahr ein großes Problem für jede Mannschaft, einen adäquaten Trainingsplatz zur Verfügung zu stellen.

In Geislar gilt daher folgende Regelung:

- Bambini-Mannschaften trainieren Montagnachmittags ab 17 Uhr entweder auf dem Fußballplatz oder in der Halle der Realschule Beuel in Vilich.
- Jede Mannschaft im Spielbetrieb erhält als Trainingsfläche die Hälfte der Fläche, die für die Meisterschaftsspiele benötigt werden, mindestens einen Viertelplatz.

Dies bedeutet:

- Von der U8 bis einschließlich der U11 erhält jede Mannschaft einen Viertelplatz. Von der U12 bis zur U19 sollte jede Mannschaft einen halben Platz erhalten, sofern dies möglich ist.
- In den Wintermonaten steht dem Verein sonntags die Sporthalle in Geislar zur Verfügung. Hallenzeiten für die jeweiligen Mannschaften werden nach Eingang der Interessensbekundung in der Coach-Gruppe vergeben.

8.1 Trainingsflächen und –zeiten

Die Jugendtrainingszeiten gehen grundsätzlich bis 19.30 Uhr. Die Zeiten im Anschluss stehen der Seniorenabteilung zu. Absprachen zwischen der Senioren- und der Jugendabteilung lassen bei Einvernehmen auch Änderungen zu.

Die spät möglichsten Zeiten werden an die ältesten Jahrgänge verteilt, da diese Mannschaften die ältesten Spieler haben, die darüber hinaus auch zeitlich länger zur Schule gehen und ansonsten die Trainingszeiten mit den Schulzeiten kollidieren würden. Diese Zeiten haben solange Bestand, bis sich im Kreis der Trainer einvernehmlich eine Neuverteilung ergibt.

Die Trainingszeiten werden in einer Tabelle festgehalten und allen Trainern zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus sind diese auf der Homepage von Eintracht Geislar unter der Rubrik „Jugend“ unter der jeweiligen Mannschaft einsehbar. <http://fceintrachtgeislar.de/jugend> .

8.2 Trainingsutensilien

Die Trainingsutensilien befinden sich im Materialraum in der Heimkabine.

Hier stehen Spind Schränke für die Mannschaften zur Verfügung, wo Bälle und mannschaftsbezogene Trainingsmittel untergebracht werden können.

Die Trainer, Betreuer und Spieler sind verpflichtet, mit den Trainingsutensilien sorgsam umzugehen und den Materialraum so sauber wie möglich zu halten.

9 Altersgruppe Bambini /U6- U7

Um die Kinder für das Fußballspielen im Verein zu begeistern, muss das "Training" vom ersten Augenblick an Spaß machen. Das gelingt nur, wenn nicht Ziele, Inhalte und Methoden aus dem Junioren- oder Erwachsenenfußball kopiert, sondern eine eigene Philosophie vom Kinderfußball in die Trainingspraxis übertragen wird. Wichtig ist auch, bewegungsintensive, variantenreiche und freudvolle Aufgaben zum Laufen, Springen, Rollen, Klettern und Balancieren anzubieten.

9.1 Jahrgangsgröße

- Die Bambini bestehen aus zwei Jahrgängen, einer U5-6 Mannschaft, die sog. Mini-Bambinis, und einer U7-Mannschaft
- Jeder Jahrgang bildet nur eine Mannschaft
- Pro Jahrgang werden maximal 22 Spieler aufgenommen
- Pro Jahrgang ist **eine** verantwortliche Person zu benennen, damit der Jahrgang einheitlich geführt wird

9.2 Grundlagen

Merkmale von Bambini

- Großer Bewegungs- und Spieldrang
- Schnelle Ermüdung
- Hohe Beweglichkeit, schwach ausgebildete Muskulatur
- Geringe koordinative Eigenschaften
- Unterschiedliche Leistungsvoraussetzungen
- Ausgeprägte Neugierde
- Geringes Konzentrationsvermögen
- Starke Ich-Bezogenheit
- Starke Orientierung am Trainer
- Ausgeprägte Phantasiewelt

Ziele des Bambini Fußballs

- Kontakte zu Gleichaltrigen knüpfen und sich in eine Gruppe einfügen
- Spaß und Freude am Fußballspielen erleben
- Eigene Bedürfnisse und Wünsche ansprechen
- Das eigene allgemeine Bewegungskönnen verbessern

- Ideen und Kreativität beim Erfinden neuer Bewegungen zeigen
- Das eigene Leistungsvermögen erproben und dabei Selbstvertrauen aufbauen
- Die Persönlichkeit ganzheitlich fördern
- Vielseitige Bewegungsaufgaben anbieten

Inhalte einer Spielstunde

- Spiele/Aufgaben mit Kleingeräten und anderen Materialien wie Hütchen, Reifen, Stäbe, Kästen, Langbänke, Luftballons, Bänder usw.
- Spiele und Aufgaben, in denen die Kinder verschiedene Bälle kennen lernen
- Vielseitige Aufgaben mit dem Ball am Fuß
- Spiele, in denen verschiedene Bewegungsformen wie Laufen und Werfen oder Laufen und Schießen kombiniert werden
- Einfache Lauf- und Fangspiele
- Zwischendurch: kleine Fußballspiele

9.3 Trainingsaufbau

Einstimmen: Vielseitige Bewegungsschulung

- Einfache Bewegungsaufgaben (Laufen, Hüpfen, Springen, Rollen ...)
- Spiele mit, auf und an Klein- und Großgeräten
- Spielerische Ganzkörperkräftigung
- Lauf-, Fang- und Abschlagsspiele
- Organisationsformen: "Bewegungslandschaften", Geräteparcours. Mixed-Training: kleine Fußballspiele und gleichzeitiger Aufbau von "Bewegungslandschaften" und Geräteparcours

Hauptteil: Fußballorientierte Bewegungsschulung

- Vielseitige Hinleitung zum kreativen, sicheren Umgang mit dem rollenden, hüpfenden, fliegenden Ball
- Kleine Ballspiele, z.B. Abwurfspiele
- Spielen mit verschiedenen Bällen
- Leichte Aufgaben mit dem Ball am Fuß
- Bewegungsaufgaben mit Ball in Verbindung mit leichten Koordinationsaufgaben
- Mixed-Training: Kleine Fußballspiele und gleichzeitige Aufgaben mit Ball in der anderen Hälfte

Schlussteil: Fußball spielen

- Freie Fußball-Spiele in kleinen Teams auf Tore
- Kleine Spielfelder: max. 25 x 25 Meter
- Verschiedene "Tore", z.B. Minitore, Stangen, Hütchen, Matten, Kästen ...
- Einfache Spielregeln, z.B. Einrollen statt Einwerfen
- Kurze Wege zum Tor, viele Tore, viele Erfolgserlebnisse schaffen
- Fußballspezifisches Techniktraining kommt bei Bambinis noch nicht vor

Mögliche Organisationsformen

- Verschiedene Ballspiele (nicht nur Fußball) nebeneinander
- Organisieren von kleinen "Fußball-Turnieren" in der Halle/im Freien
- Spielefeste: Kleine Fußballspiele und gleichzeitiger Aufbau von Bewegungslandschaften" und Geräteparcours

Übergeordnete Ziele

- Treffen von Freunden
- Freude am Spiel
- Selbstentfaltung
- Vielseitige Grundausbildung

9.4 Trainingstipps Bambini / U6-U7

- Einfaches Laufen und Bewegen: Fang- und Tunnelspiele, Balancieren, Koordination -> **30%**
- Einfache Aufgaben mit Ball: Ballführen, Ballkontrolle (Annahme), Torschuss, Werfen -> **20%**
- Kleine Spiele mit Ball: Platzwechselspiele, Einzel- oder Teamwettbewerb -> **20%**
- Kleine Fußballspiele: 3 gegen 3 oder 4 gegen 4 auf kleinem Feld mit und ohne (Mini-) Tore (Linientore) -> **30%**

Spiel

- Alle sollen spielen: Also auch die "Guten" mal draußen lassen
- Möglichst viele Tore erzielen
- Das Ergebnis ist zweitrangig: Der Spaß steht im Vordergrund
- Kein vorgeschriebenes Spielsystem

Coaching

- Die Freude am (Fußball-)Spiel entwickeln und ständig fördern
- Die Teamfähigkeit (Gemeinsam macht's mehr Spaß) langsam entwickeln
- Der Trainer ist der 'große Freund' der Kinder
- Eltern ins soziale Umfeld des Vereins einbinden (Fahrdienst, Trikotwäsche, Obst)

10 Altersgruppe U8 bis U11

Der erste Eindruck vom Fußballtraining kann das weitere Interesse, das "Dabeibleiben" eines Kindes mitbestimmen. Deshalb muss das Training vom ersten Augenblick an Spaß machen und Lernfortschritte zugleich bringen. Zu diesem Zweck rücken viele freie Fußballspiele mit kleinen Mannschaften in den Mittelpunkt des Trainings.

10.1 Jahrgangsgröße

- Die U8, U9, U10 und U11 werden jeweils nach Jahrgängen eingeteilt
- Jeder Jahrgang spielt mit 7er Mannschaften und 4 Auswechselspielern
- Jeder Jahrgang kann maximal 2 Mannschaften bilden
- Grundsätzlich werden pro Jahrgang maximal 22 Spieler aufgenommen, das heißt 11 Spieler pro Mannschaft, falls es zwei Mannschaften in einem Jahrgang gibt
- Pro Jahrgang ist **eine** verantwortliche Person (Chefcoach) zu benennen, damit der Jahrgang einheitlich geführt wird

10.2 Grundlagen

Merkmale von der U8 bis U11

- Ausgeprägte Bewegungs- und Spielfreude
- Große Begeisterung für das Wettstreiten mit anderen
- Koordinative Probleme und eine nur schwach ausgeprägte Muskulatur
- Geringes Konzentrationsvermögen
- Starke, unkritische Orientierung an erwachsenen Vorbildern

Ziele des Trainings der U8 bis U11

- Vermittlung der Spielidee „Tore erzielen und Tore verhindern“
- Förderung der Freude am Fußballspielen
- Erlernen der wichtigsten Fußball-Techniken in der Grobform

- Spielerisches Vermitteln vielseitiger sportlicher Erlebnisse
- Schaffen koordinativer und konditioneller Grundlagen
- Fördern von Selbstvertrauen, Teamgeist und Kreativität

Inhalte des Trainings der U8 bis U11

- Freie Fußballspiele in kleinen Mannschaften auf (Mini)tore: 2 gegen 2, 3 gegen 3, 4 gegen 4
- Motivierende, kindgemäße Trainingsaufgaben zum Erlernen der Technik-Grundformen (Dribbeln, Passen, Schießen)
- Aufgaben mit dem Ball und kleine Spiele über den Fußball hinaus
- Fangspiele und Staffeln, Hindernis-Parcours zur Förderung der Bewegungsgeschicklichkeit

10.3. Spielphilosophie: Funino

Entwickelt wurde FUNino 1990 von Horst Wein mit dem Ziel, die Anzahl der Ballkontakte je Spieler und damit den Spielspaß zu erhöhen. Der Bayerische Fußball-Verband (BFV) erklärte FUNino ab der Saison 2019/20 zum Standard für die jüngsten Altersgruppen. FUNino hat keine allgemein gültigen offiziellen Regeln. Die Varianten haben zumeist folgende Gemeinsamkeiten:

- Es spielen 3 gegen 3.
- Es gibt keinen Torwart.
- Das Spielfeld ist ca. 25 × 30 Meter groß.
- Es gibt je zwei Mini-Tore je Spielfeldseite (im BFV ist der Abstand auf 12 Meter festgelegt).
- Es gibt häufige Spielerwechsel bzw. teilweise sogar festgelegte Spielerrotation, beispielsweise nach jedem Tor.
- Es gibt eine Schusszone (6 m von der Grundlinie entfernt), Tore dürfen nur innerhalb dieser Zone erzielt werden.

Durch die Modifikation der allgemeinen Fußballregeln sollen folgende Ziele erreicht werden:

- | | |
|---------------------|--|
| • mehr Ballkontakte | • mehr Spielpositionen |
| • mehr Dribbling | • mehr Spielzeit |
| • mehr Torchancen | • mehr Spielerwechsel |
| • mehr Tore | • mehr unterschiedliche Spielsituation |
| • mehr Pässe | • verbesserte Wahrnehmung und Spielintelligenz |

Durch Verzicht auf einen Torwart soll vermieden werden, dass der vermeintlich schlechteste Spieler ins Tor „abgeschoben“ wird. Die häufigen Spielerwechsel und vielen unterschiedlichen Spielsituationen sollen alle Spieler einbinden und damit die Freude am Fußballspiel wecken.

Es gibt verschiedene Varianten. Beim BFV stehen die Versionen „Fußball3“ und „Fußball5“ im Fokus, bei denen entweder 3 gegen 3 oder 5 gegen 5 gespielt wird, in jedem Fall jedoch ohne Torwart.

(Aufbau des FUNino Spielfelds siehe Anlage)

10.4 Trainingsaufbau

Das Einstimmen

- Die U8 bis U11 benötigen noch kein gezieltes Aufwärmprogramm, wie es später jede Trainingseinheit einleitet
- Kinder in diesem Alter wollen und können sich sofort schnell bewegen und austoben
- Zu diesem Zweck vor allem interessante, leicht verständliche Fang- und Ballspiele anbieten, die möglichst rasch anlaufen
- Diese schulen die wichtige Ball- und Bewegungsgeschicklichkeit
- Verschiedene Bälle benutzen, z.B, Tennis-, Basket-, Gymnastikbälle

Der Hauptteil

- Im Mittelpunkt des Trainings motivierende Spiel- und Übungsaufgaben zum Kennenlernen der Grundtechniken einbauen
- Auf keinen Fall nur starre und monotone Übungen zum „Technik-Training“ anbieten. Immer kleine Wettbewerbe organisieren, (Komplex-)Übungen zum selben Schwerpunkt
- Jeder Spieler muss viel in Bewegung sein und viele Ballkontakte haben
- Lange Wartezeiten vermeiden, in kleinen Gruppen arbeiten

Der Schlussteil

- Kleine Fußball-Spiele sind der eindeutige Mittelpunkt des Trainings der U8 bis U11
- Nach dem Einstimmen können Fußballspiele mit kleinen Teams auf Tore durchaus das restliche Training alleine bestimmen
- Spätestens aber zum Abschluss des Trainings bekommen die Kinder genug Gelegenheit zum freien Fußballspielen: 4 gegen 4 auf Tore ist dabei die ideale Spielform

10.5 Trainingstipps U8 und U9

Die U8 und die U9 sollen langsam die Basistechniken erlernen. Um jedem Kind die so wichtigen vielen Ballkontakte zu ermöglichen, halten wir die Übungsgruppen klein und ermuntern die Kinder, möglichst oft mit beiden Füßen zu spielen.

Das grundlegende Lehrprinzip ist das Vormachen – Nachmachen. Zeit- und Leistungsdruck haben sie lediglich bei Wettbewerben und Staffelspielen, dann aber auch mehr im Sinne des Anfeuerns durch Trainer und Mitspieler. Natürlich sollen sie in den 'Wettspielen' auch eine gewisse Ordnung einnehmen. Hier bietet sich das 3-3 im Rotationsprinzip an, wobei aber alle angreifen dürfen und sollen. Obwohl ein Sieg immer schön ist, aber auch schnell vergessen wird, soll jedes Kind etwa gleich große Spielanteile erhalten. Also bleiben auch die besseren Spieler öfter mal draußen.

Training:

- Vielseitiges Laufen und Bewegen: Fang-und Tummelspiele, Balancieren, Koordination -> **15%**
- Vielseitige Aufgaben und Spiele mit Ball: Platzwechselspiele, Jonglieren -> **15%**
- Basistechniken: Dribbling, Innenseitstoß, An-und Mitnahme flacher Bälle, Spannstoß -> **20%**
- Freie Fußballspiele in kleinen Teams: max. 4 gegen 4 (kleines Feld mit/ohne Tore) -> **50%**

Coaching:

- Alle sollen spielen (auch die "Guten" mal draußen lassen)
- Möglichst viele Tore erzielen. Der Spaß am Fußball ist wichtiger als das Ergebnis
- Die Abwehrspieler spielen mit nach vorne, die Stürmer mit nach hinten
- Keine festgelegten Positionen für einzelne Spieler: Die Vielseitigkeit aller Kinder fördern
- Die Freude am (Fußball-)Spiel weiterentwickeln und ständig fördern
- Die Teamfähigkeit weiterentwickeln
- Der Trainer ist der 'große Freund' der Spieler
- Eltern sollen angetragene Aufgaben als Hilfe für die Trainer empfinden

10.6 Trainingstipps U10 und U11

Bei der U10 und der U11 dominieren zu Beginn des Trainings weiterhin vielseitige Bewegungen. Gleichwohl tragen wir dem deutlich verbesserten Koordinationsvermögen Rechnung und

‘individualisieren’, indem wir die fußballspezifischen Techniken verfeinern: Das Dribbling wird zielgerichteter und schneller, Finten wie Ausfallschritt und Übersteiger werden eingeführt.

Der Ball steht im Mittelpunkt und das Fußballspielen rückt immer mehr in den Vordergrund. Dabei vermitteln wir langsam einfache taktische Verhaltensmuster wie Freilaufen und Anbieten. Die Kinder sind jetzt alt genug, um auch Pflichten zu übernehmen: Die Kabinen sind sauber zu verlassen, die Materialien sorgsam zu behandeln und der Respekt vor dem Trainer, aber auch vor den Gegen- und Mitspielern ist einzuhalten.

Training:

- Vielseitige sportliche Aktivitäten: Jonglieren, Lauf-/Fangspiele, Koordination -> **15%**
- Vielseitige Aufgaben und Spiele mit Ball: Handball, Basketball usw. -> **15%**
- Kindgemäße Technikübungen: Tempodribbling, Grobform Finten, Kopfball geradeaus -> **20%**
- Fußballspiele in kleinen Teams auf kleinem Feld mit und ohne Tore -> **50%**

Spiel:

- Alle sollen spielen (auch die ‘Guten’ mal draußen lassen)
- Möglichst viele Tore erzielen
- Ergebnis ist zweitrangig: Der Spaß soll im Vordergrund stehen
- Kein vorgeschriebenes Spielsystem

Coaching:

- Die Freude am (Fußball-)Spiel entwickeln und ständig fördern
- Teamfähigkeit (gemeinsam macht’s mehr Spaß) langsam entwickeln
- Der Trainer als ‘großer Freund’ der Spieler
- Eltern ins soziale Umfeld des Vereins einbinden (Fahrdienst, Trikotwäsche, Kuchen)

11 Altersgruppe U12 und U13

Der DFB hat sein flächendeckendes Stützpunkttraining in ganz Deutschland, vor allem in der Altersklasse der U12 und U13, etabliert. Das hat einen wichtigen Grund:

Die jungen Talente sind hier im besten Lernalter. Wenn sie alters- und zeitgemäß trainiert werden, eignen sie sich auch komplizierte Fußballtechniken relativ leicht an. Jeder Nachwuchstrainer ist

deshalb gerade in diesem "goldenen Lernalter" in der Pflicht, seine Spieler fußballerisch voranzubringen.

Es ist ein langer Weg vom begeisterten Anfänger bis zum umjubelten Spitzenfußballer.

Selbst noch so talentierte Kinder sind hoffnungslos überfordert, wenn sie sofort alle Ansprüche des „großen“ Fußballs erfüllen sollen. Das Kinder- und Jugendtraining ist deshalb in kleine Teilziele aufzuteilen. Sie bauen aufeinander auf und berücksichtigen, was Kinder und Jugendliche „normalerweise“ auf der jeweiligen Altersstufe wollen und können.

Hier sind Bewegungs-, Spiel- und Leistungsfreude zu erkennen, der mit großem Lerneifer nachgegangen wird. Schnelle und geschickte Bewegungen fallen den Kindern relativ leicht.

Sie sind nun bereit, alle technischen und taktischen Grundelemente des Fußballs zu lernen.

In diesem Altersabschnitt Versäumtes lässt sich nur schwer wieder aufholen.

11.1 Jahrgangsgröße

- Beide Jahrgänge spielen mit 9er Mannschaften und 4 Auswechselspielern
- Grundsätzlich werden pro Jahrgang maximal 22 Spieler aufgenommen
- Pro Jahrgang ist **eine** verantwortliche Person zu benennen.

11.2 Grundlagen

Merkmale U12 und U13

- Körperliche und psychische Ausgeglichenheit der U12 und U13
- Positive Persönlichkeitsmerkmale im „goldenen Lernalter“ wie Selbstvertrauen, ein verbessertes Konzentrationsvermögen, eine hohe Lern- und Leistungsbereitschaft, Bewegungsfreude
- Ausgeprägtes Koordinationsvermögen, harmonische Bewegungen
- Zum Ende der U13 und zu Beginn der U14: körperlicher und psychischer Einschnitt mit Eintritt in die Pubertät
- Lernen von Vorbildern

Übergang von U13 zu U14

Innerhalb von ein paar Jahren machen die Jugendlichen einen enormen Entwicklungsschub. Die meisten Heranwachsenden befinden sich spätestens im Alter von 13 Jahren in der pubertären Phase.

Neben körperlichen Veränderungen wie Stimmbruch und Wachstumsschüben müssen auch psychische Einschnitte bewältigt werden.

Die U13 bildet ein entscheidendes Übergangsjahr von einem Kleinfeld in der U11 (7er Mannschaften) über den halben Platz als Spielfeld in der U13 (9er Mannschaften) hin zu einem Spielfeld über den ganzen Platz in der U14 (11er Mannschaften).

Dies bedingt viele taktische und organisatorische Änderungen in den Mannschaften. Jahrgänge, die in den unteren Klassen aufgeteilt wurden, damit genügend Spielzeiten pro Spieler erreicht werden konnten, werden wieder zusammengelegt, damit ab der U12 nur noch mit einer Mannschaft pro Jahrgang gespielt wird.

Dies ist insbesondere den Kapazitätsgründen von Eintracht Geislar mit nur einem Spielfeld geschuldet.

Ziele des Trainings der U12 und U13

- Spaß am Fußballspielen
- Systematisches Erlernen und Festigen der Grundtechniken
- Anwenden der Techniken in unterschiedlichen Spielsituationen unter Druck eines Gegenspielers
- Spielerisches Vermitteln taktischer Grundlagen, insbesondere Schulung der Viererkette beginnen
- Fördern positiver Persönlichkeitseigenschaften wie Selbständigkeit und Leistungsbereitschaft zu regelmäßigem Training

Inhalte des Trainings der U12 und U13

- Motivierende Einzel- und Gruppenübungen mit dem Ball zum Einschleifen der Grundtechniken
- Zweikampfschulung (verschiedene Situationen des 1 gegen 1)
- Spielformen mit kleinen Mannschaften und zu bestimmten technisch-taktischen Schwerpunkten

11.3 Trainingsaufbau

Einstimmen

- Interessante Aufwärmprogramme mit Ball (einzeln, paarweise oder in kleinen Gruppen) zur Technik-Schulung anbieten
- Zwischendurch auch motivierende Fangspiele, Laufstaffeln, „Kleine Spiele“ und koordinative Aufgaben mit Ball einbauen

- Eine weitere Alternative ganz zu Trainingsbeginn: eine kurze Selbstbeschäftigungsphase (5 Minuten), in der die Spieler alles am Ball ausprobieren dürfen

Der Hauptteil

- Spielformen in kleinen Gruppen (ideal ist ein 4 gegen 4) zu einem bestimmten technisch-taktischen Schwerpunkt als Mittelpunkt des Trainings einplanen
- Dazwischen Übungsformen zum selben technisch-taktischen Schwerpunkt anbieten
- Die einzelnen Aufgaben so aussuchen, dass die Organisation (Übungsfelder, Spielergruppen) nicht verändert werden muss, um keine kostbare Trainingszeit zu verlieren

Der Schlussteil

- Zum Abschluss des Trainings: Spiele in kleinen Gruppen auf Tore
- Ab und an betonen wenige zusätzliche Spielregeln nochmals den technisch-taktischen Schwerpunkt (z.B. das Dribbling) des Trainings. Regelmäßig auch ganz frei spielen lassen
- Beim Abschlussspiel ein 7 gegen 7 nicht überschreiten und relativ kleine Felder abstecken. Bei größeren Trainingsgruppen eine 3. Mannschaft bilden und ein kleines Turnier organisieren

11.4 Trainingstipps U12/U13

Training:

- Spielerische Fitnessschulung: Koordination, Parcours, 1 gegen 1, Handball, Staffeln -> **20%**
- Systematisches Techniktraining: Dribbling, Finten, Schusstechniken, An-/Mitnahme -> **20%**
- Individual- und gruppentaktische Grundlagen: 1 gegen 1, Hinterlaufen, Doppelpass -> **20%**
- Fußballspiele mit Schwerpunkten und freies Spielen: Überzahl, auf mehrere Tore usw. -> **40%**

Spiel:

- Alle sollen spielen, möglichst viele Tore erzielen
- Das Ergebnis wird wichtig, ohne die Philosophie zu dominieren: Der Spaß steht im Vordergrund
- Spielsysteme wie 4-3-3 und 4-4-2 mit Raute sind lediglich Vorschläge. Außenverteidiger spielen offensiv, Spitzen verteidigen mit.
- Positionen noch nicht festlegen (Vielseitigkeit)

Coaching:

- Freude am Fußballspiel und die Teamfähigkeit weiterentwickeln

- Trainer achtet zunehmend auf Disziplin: Weg vom 'großen Freund' hin zum sportlichen Leiter
- Die Eigeninitiative der Spieler fördern (Material einsammeln, Bälle pflegen usw.)
- Faires Verhalten gegenüber dem Gegner und Schiedsrichter

12 Altersgruppe U14 und U15

Bestanden in den jüngeren Altersklassen die Mannschaften noch aus 7er oder 9er-Mannschaften beginnt ab der U14 das Spiel über den ganzen Fußballplatz und die Mannschaften laufen mit 11 Spielern auf.

12.1 Jahrgangsgröße

- Jeder Jahrgang spielt mit einer 11er Mannschaft und 4 Auswechselspielern
- Jeder Jahrgang bildet 1 Mannschaft (insgesamt 2 Mannschaften pro Altersstufe)
- Grundsätzlich werden pro Jahrgangsmannschaft maximal 22 Spieler aufgenommen
- Pro Jahrgang ist **eine** verantwortliche Person zu benennen.

12.2 Grundlagen

- körperlich-psychische Unausgeglichenheit
- Lösen von Erwachsenen
- Stimmungs- und Leistungsschwankungen: Jugendliche sind empfindlich, labil, leicht gekränkt, „Mimosen“
- Psychische Unsicherheit: Identitätssuche
- Stärkere Eigeninitiative: Jugendliche wollen mitreden

Ziele des Trainings der U14 und U15

- Spaß am Fußballspielen
- Systematisches Erlernen und Festigen der Grundtechniken
- Anwenden der Techniken in unterschiedlichen Spielsituationen unter Druck eines Gegenspielers
- Spielerisches Vermitteln taktischer Grundlagen, insbesondere Schulung der Viererkette
- Fördern positiver Persönlichkeitseigenschaften wie Selbständigkeit und Leistungsbereitschaft zu regelmäßigem Training

Inhalte des Trainings der U14 und U15

- Motivierende Einzel- und Gruppenübungen mit dem Ball zum Einschleifen der Grundtechniken
- Zweikampfschulung (verschiedene Situationen des 1 gegen 1)

- Spielformen mit kleinen Mannschaften und zu bestimmten technisch-taktischen Schwerpunkten
- Motivierende Kräftigungsübungen und Beweglichkeitsprogramme, Reaktions- und Startübungen mit Ball

Entwicklungsprozesse

Die Reifungsprozesse stellen spezielle Herausforderungen an die Betreuer und können sehr anstrengend sein. Die Trainer müssen den Jugendlichen nun einerseits mit viel Toleranz und andererseits mit festen Regeln begegnen. Diesen Spagat zu bewältigen, fällt nicht jedem einfach, aber der Einsatz lohnt sich: Neben fußballerischen Leistungssteigerungen sind durch die richtige Betreuung vor allem Persönlichkeitsfortschritte möglich.

12.3 Trainingsaufbau

Das Einstimmen

- Interessante Aufwärmprogramme mit Ball (einzeln, paarweise oder in kleinen Gruppen) zur Technik-Schulung anbieten
- Zwischendurch auch motivierende Fangspiele, Laufstaffeln, „Kleine Spiele“ und koordinative Aufgaben mit Ball einbauen
- Eine weitere Alternative ganz zu Trainingsbeginn: eine kurze Selbstbeschäftigungsphase (5 Minuten), in der die Spieler alles am Ball ausprobieren dürfen

Der Hauptteil

- Spielformen in kleinen Gruppen (ideal ist ein 4 gegen 4) zu einem bestimmten technisch-taktischen Schwerpunkt als Mittelpunkt des Trainings einplanen
- Dazwischen Übungsformen zum selben technisch-taktischen Schwerpunkt anbieten
- Die einzelnen Aufgaben so aussuchen, dass die Organisation (Übungsfelder, Spielergruppen) nicht verändert werden muss, um keine kostbare Trainingszeit zu verlieren

Der Schlussteil

- Zum Abschluss des Trainings: Spiele in kleinen Gruppen auf Tore
- Ab und an betonen wenige zusätzliche Spielregeln nochmals den technisch-taktischen Schwerpunkt (z.B. das Dribbling) des Trainings. Regelmäßig auch ganz frei spielen lassen
- Beim Abschlussspiel ein 7 gegen 7 nicht überschreiten und relativ kleine Felder abstecken. Bei größeren Trainingsgruppen eine 3. Mannschaft bilden und ein kleines Turnier organisieren

12.4 Trainingstipps U14 und U15:

- Ergänzende fußballspezifische Fitness mit Ball: Technik-Rundläufe, 1 gegen 1 usw. -> **20%**
- Technikintensivtraining: Techniken festigen/automatisieren (Passfolgen, Rundlauf) -> **20%**
- Individual-und gruppentaktische Grundlagen: Zweikampf, Ballorientierung -> **20%**
- Fußballspiele mit Schwerpunkten und freies Spielen: Über-/Unterzahl, auf 6 Tore usw. -> **40%**

13 Altersgruppe U16 bis U19

Im U16 bis U19 Bereich als „zweitem goldenen Lernalter“ bietet sich nochmals eine große Chance, alle technisch-taktischen und spielerischen Qualitäten eines Fußballers zu verbessern. Neben diesem fußballerischen Potenzial, das es individuell zu trainieren gilt, stellt auch die Persönlichkeitsentwicklung des Nachwuchsspielers eine wichtige Aufgabe für den Trainer dar: Fördern und fordern lautet hier das Motto.

Jugendliche im U16 und U19 Alter haben den größten Teil der Pubertät hinter sich und reifen zu eigenen Persönlichkeiten, die genaue Vorstellungen haben. Das spiegelt sich auch im Fußballverein wider. Die Spieler haben präzise Erwartungen, was ihnen ein Verein bieten soll.

Ein Problem vieler Vereine ist die hohe Fluktuation. Reicht das Angebot nicht aus, wechseln die Jugendlichen den Verein oder suchen sich andere Freizeitbeschäftigungen.

Die 15- bis 18-jährigen sind für ihren Verein aber „überlebenswichtig“, denn sie bilden das unmittelbare Zukunftspotenzial für die Herrenmannschaften des Clubs. Also sollte sich das Vereinsangebot auch an ihren Wünschen orientieren.

Wichtigstes Motiv für Vereinsspieler ist die Freude am Fußball – egal, ob sie nun in der Junioren-Bundesliga, in der Bezirksliga oder in der Kreisliga aktiv sind.

Das sollte deshalb jeder Trainer beherzigen, wenn er ein spezielles Konzept für sein Team erarbeitet.

Die spezielle Trainingsplanung berücksichtigt dann je nach Spielklasse die Bereitschaft der Jugendlichen zu intensiven, leistungsorientierten Trainingsinhalten, das individuelle fußballerische Können und nicht zuletzt die einplanbaren Einheiten pro Woche. Ziel in dieser Entwicklungsphase, egal in welcher Spielklasse, ist die Vermittlung von fußballerischen Grundlagen für ein funktionierendes und erfolgreiches Mannschaftsspiel.

Der sportliche Erfolg spielt natürlich eine große Rolle, in einem Alter, in dem gerne Wettbewerbe und Leistungsvergleiche ausgetragen werden. Genauso wichtig sind den Jugendlichen aber auch persönliche Kontakte zu den Mitspielern und zum Trainer.

Durch ein positives Mannschaftsklima inklusive einer breiten Palette an außersportlichen Aktivitäten steigt ein Fußballverein auf der Beliebtheitskala. Nicht zuletzt wollen Jugendliche als selbstbewusste Persönlichkeiten akzeptiert werden und intensiv mitbestimmen.

Für einen positiven Teamgeist sorgen z.B.:

- Nicht nur fußballerisches Können vermitteln, sondern Persönlichkeiten fördern
- Viel mit den Jugendlichen reden, offen für persönliche Probleme sein
- Mitbestimmung zulassen und Eigeninitiative fördern
- Vorbild sein, gerecht sein
- Über Training und Wettspiele hinaus Freizeitaktivitäten anbieten.
- Dabei Wünsche, Vorschläge und Ideen der Jugendlichen abfragen und berücksichtigen

13.1 Jahrgangsgröße

- Die U19 und U16 besteht jeweils aus zwei Jahrgängen (insgesamt 4 Jahrgänge)
- Jeder Jahrgang spielt mit einer 11er Mannschaft und 4 Auswechselspielern
- Jeder Jahrgang bildet 1 Mannschaft (insgesamt somit 4 Jahrgangsmannschaften)
- Grundsätzlich werden pro Jahrgangsmannschaft maximal 22 Spieler aufgenommen
- Pro Jahrgang ist **eine** verantwortliche Person zu benennen, damit der Jahrgang einheitlich geführt wird

13.2 Grundlagen

Merkmale von der U16 bis U19

- Verbessertes Leistungsvermögen durch körperliche Veränderungen: Ausgleich der Körperproportionen / Kraftzuwachs
- Verbessertes Koordinationsvermögen, größere Bewegungsdynamik
- Größere Lernbereitschaft und Auffassungsgabe, Sensibilisierung für Sachprobleme und Mitspieler
- Streben nach Selbstständigkeit und Anerkennung als gleichberechtigter Partner
- Lösen vom „ich-bezogenen“ Denken der Pubertät
- Erhöhtes Streben nach individuellem und mannschaftlichem Erfolg

Ziele des Trainings U16 bis U19

- Spaß am Fußballspielen
- Verbessern der erlernten technisch-taktischen Grundlagen
- Anpassen an die erhöhten Anforderungen des Spiels – vor allem die Schulung einer dynamischen „Wettspiel-Technik“
- Gezielte Schulung spezieller Taktik-Schwerpunkte
- Fördern von Selbstvertrauen, Selbstbewusstsein und Mitverantwortung

Inhalte des Trainings U16 bis U19

- Systematisch eingesetzte Spielformen mit unterschiedlich großen Gruppen zu bestimmten technisch-taktischen Schwerpunkten
- Anspruchsvollere (Komplex-)Übungen zum selben Schwerpunkt
- Spielformen zur Verbesserung der fußballspezifischen Kondition
- Antrittsübungen und Sprungkombinationen, Wettläufe um den Ball mit einer anschließenden Aktion (z.B. Torschuss)
- Regelmäßige Beweglichkeits- und Kräftigungsprogramme

13.3 Trainingsaufbau

Das Einstimmen

- Interessante Aufwärmprogramme mit Ball (einzeln, paarweise oder in kleinen Gruppen) zur Technik-Schulung anbieten
- Zwischen die Ballübungen Stretching- und Kräftigungsprogramme zur gezielten muskulären Vorbereitung einfügen
- Auf eine systematische Steigerung der Übungsanforderungen und der Intensität achten
- Nicht nur Standardprogramme – das Aufwärmen stets variieren

Der Hauptteil

- Konzentriert an einem Trainingsschwerpunkt arbeiten
- Auf einen richtigen Wechsel von Belastung und Erholung achten. Kurze, intensive Spielzeiten mit aktiven Pausen im Anschluss
- Spielformen zu einem bestimmten technisch-taktischen Schwerpunkt anbieten – dazwischen Übungsformen zum selben Schwerpunkt

- Lösbar, jedoch leistungsherausfordernde Aufgaben stellen

Der Schlussteil

- Im Abschlussspiel nochmals gezielt die technisch-taktischen Schwerpunkte des Hauptteils betonen und fordern, auch hier von allen Spielern konzentrierte Aktionen fordern
- Nicht nur mit einem „Auslaufen“ die Trainingseinheiten abschließen. Je nach Situation auch motivierende Trainingsaufgaben (z.B. einige leichte Torschussübungen) stellen
- Jedes Training mit einer kurzen Besprechung beenden

13.4 Trainingstipps U16 bis U19

- Systematische fußballspezifische Fitness: Parcours, 1 gg. 1 bis 11 gg. 11, Intervalle -> **20%**
- Positionsspezifisches Techniktraining: Drehung zum Torabschluss, Flanken, Pässe -> **20%**
- Gruppen- und Mannschaftstaktik: Vertiefung der Grundlagen; Flügelspiel, Pressing -> **20%**
- Fußballspiele mit Schwerpunkten: Ballorientierung, Umschalten, Positionsspiel usw. -> **40%**

Spiel:

- Alle sollen spielen. Das Ergebnis ist wichtig, dominiert aber nicht die Philosophie
- Positionsspezialisierung beginnt, aber die Stärken verbessern und die Schwächen beheben
- Schon am Wochenanfang Spielsystem für das kommende Spiel wählen und gezielt darauf hintrainieren
- Spielsysteme wie 4-4-2 mit Raute oder 4-4-2 flach und 4-3-3 sowie 4-5-1 sind lediglich Vorschläge. Natürlich sind auch andere Spielsysteme möglich.
- Fairness gegenüber Gegner und Schiedsrichter

Coaching:

- Team-Hierarchien, Eigeninitiative und Verantwortung fördern, in Entscheidungen einbinden
- Freude am Fußball und Teamfähigkeit weiterentwickeln
- Disziplin und Ordnung; Identifikation mit dem Verein schaffen
- Altjahrgänge an das Seniorentaining heranführen

14 Torhüter

14.1 Trainingskonzept (dieses Angebot wird einmal pro Woche durchgeführt) •

Bis zum Ende der U11 erfolgt kein spezielles Torhüter–Grundlagentraining. Da im unteren Bereich jedes Kind auf jeder Position zum Einsatz kommen soll. Das Torhüter – Grundlagentraining beginnt ab der U12 und vor allem bei der U14 erhalten die Spieler ein Aufbautraining. Ab der U16 startet das Leistungstraining.

Ziel der aufeinander aufbauenden Ausbildungsstufen ist es, dem momentanen Entwicklungsstand der Torhüter entsprechend die optimalen Trainingsreize und –formen im Training anzubieten, damit sich jeder Torhüter individuell entwickeln kann. Entsprechend gestalten sich auch die Schwerpunkte in den einzelnen Ausbildungsstufen. Allen Ausbildungsstufen jedoch ist gemeinsam, dass ein großer Wert auf

- Schnelligkeits- und Schnellkraftanforderungen
- spezifische Technikanforderungen
- spezifische Taktikanforderungen
- Konzentrationsfähigkeit
- Koordinative Fähigkeiten

gelegt wird. Zudem werden die Spieler auch in der Persönlichkeit trainiert. Werte wie Respekt, Pünktlichkeit und Ordentlichkeit sind fester Bestandteil des Ausbildungskonzeptes.

14.2 Anforderungsprofil des Torhüters Konstitution

Die konstitutionellen Leistungsvoraussetzungen werden einerseits durch die körperbaulichen Merkmale und andererseits durch die körperliche Belastbarkeit und Belastungsverträglichkeit bedingt. Zu den ersteren zählen Faktoren wie Körpergröße, Körpergewicht und Beweglichkeitsvoraussetzungen. Unter dem Begriff der körperlichen Belastbarkeit wird die mechanische Beschaffenheit des Bewegungsapparates verstanden. Für den Torhüter können die konstitutionellen Leistungsvoraussetzungen von großem Einfluss sein - man denke hierbei nur an die Körpergröße. Leistungswirksam werden sie jedoch nur, wenn auch die Leistungsvoraussetzungen im konditionellen und technisch – taktischen Bereich entsprechend ausgeprägt sind.

Kondition, insbesondere Schnelligkeits- und Schnellkraftanforderungen

Unter diesem Begriff wird generell die Leistungsfähigkeit eines Spielers verstanden. Dabei darf die Leistungsfähigkeit nicht nur als Produkt der körperlichen Eigenschaften wie Ausdauer, Schnelligkeit, Kraft und Beweglichkeit gesehen werden. Vielmehr können diese körperlichen Eigenschaften nur mit den entsprechenden psychischen Voraussetzungen (z.B: Motivation) realisiert werden.

Der Torhüter hat über die gesamte Spieldauer gesehen wenige, dafür meist hochintensive Belastungssituationen zu bewältigen. Dazu gehören neben den kognitiven Schnelligkeitskomponenten (Wahrnehmungs-, Antizipations-, Reaktions-, Entscheidungsschnelligkeit etc.) Antritte und Sprints von bis zu 30 Metern, um Bälle in die Tiefe aufzunehmen, abzufangen oder Flankenbälle abzuwehren.

Außerdem muss der Torspieler sprungweite Bälle erhechten und Situationen 1 gegen 1 bestehen. Das Spiel stellt somit sehr hohe Schnelligkeits- und Schellkraftanforderungen an den Torhüter.

Spezifische Technikanforderungen

Der Torspieler ist nicht mehr nur „Torwart“, sondern Torwart und Feldspieler.

Aufgrund der Regeln darf er den Ball innerhalb des eigenen Strafraums mit der Hand spielen.

Er muss Bälle, die aus verschiedenen Entfernungen und Richtungen, mit unterschiedlicher Schärfe und Höhe, mit oder ohne Effet auf das Tor bzw. in den Strafraum kommen, meist unter Gegner- und Zeitdruck klären. Als wichtiger Mannschaftsteil ist der Torhüter sowohl bei eigenem als auch gegnerischem Ballbesitz am Spiel beteiligt. Dazu muss er die Feldspielertechniken beherrschen.

Bsp.: Hechten und Fangen, Abwehren, Ballannahme, Passen

Spezifische Taktikanforderungen

Der Torspieler ist kein Einzelkämpfer, wie oft proklamiert wird. Wie alle anderen Spieler ist er in das Mannschaftskonzept einzubauen. Bei gegnerischem Ballbesitz hilft er seinen Mitspielern mit ständiger Spielbereitschaft und aktivem, lautstarkem Lenken seiner Vordermänner den Ball zu gewinnen bzw. durch entsprechendes Stellungsspiel Schüsse und Flanken abzuwehren.

Im Ballbesitz spielt er immer mit und verhält sich im und außerhalb des Strafraums wie ein Feldspieler. Er eröffnet das Spiel von hinten heraus mit langen oder kurzen Pässen bzw. Abwürfen. Er bietet sich seinen Mitspielern an, um den Ball zu sichern, ihn ins Mittelfeld oder in die Spitze zu spielen bzw. das Spiel auf die andere Seite zu verlagern.

Konzentrationsfähigkeit

Obwohl der Torhüter relativ wenige Aktionen in einem Spiel hat, muss er während der gesamten Spieldauer konzentriert sein. Dabei wechseln ständig Phasen höchster Konzentration mit solchen geringer. Der Torspieler muss dem Spielgeschehen folgen und sein Konzentrationsniveau den sich ändernden Spielsituationen anpassen können.

Koordinative Fähigkeiten

Allgemein werden als „koordinative Fähigkeiten“ diejenigen Fähigkeiten bezeichnet, die für die Steuerung, Ausführungssicherheit und -ökonomie von Bewegungen in unterschiedlichsten Situationen verantwortlich sind und die Grundlage für eine gute Lernfähigkeit darstellen.

Bsp.: Reaktionsfähigkeit, Gleichgewichtsfähigkeit, Orientierungsfähigkeit 28

15 Schlusswort

Das schönste Jugendkonzept bleibt nur ein Stück bedrucktes Papier, wenn es nicht gelebt wird. Um es in die Praxis umzusetzen, benötigen wir motivierte Menschen, die sich mit dem Inhalt auseinandersetzen, sich damit identifizieren und sich davon inspirieren lassen.

Dieses Konzept

- soll eine Hilfestellung für alle sein,
- ersetzt nicht die Eigenverantwortung des Jugendtrainers,
- ist offen für neue Ideen, Anregungen, Ergänzungen und Kritik.

Auch ein Jugendkonzept „altert“ und muss von Zeit zu Zeit überprüft werden. Es ist ein lebendiges Dokument. Wir hoffen dennoch, dass es – trotz der kurzlebigen Zeit, in der wir uns befinden – für eine gewisse Zeit Bestand hat.

An dieser Stelle möchte ich mich für die umfassende Vorarbeit des **Rot-Weiß Lessenich** sowie des **MTV Berg** bedanken. In der auf Respekt und Breitensport fußenden Philosophie ihres Jugendkonzepts haben wir uns bei Eintracht Geislar sehr gut wiedergefunden. Sie haben daher unser Jugendkonzept maßgeblich geprägt.

An der Überarbeitung und der Hinführung zu einem Geislarer Jugendkonzept bedanke ich mich bei:

- unserem sportlichen Leiter Manuel Sahin ☺

- allen zurzeit aktiven Jugendtrainern und Betreuern von Eintracht Geislar.

Malte Kaßner Jugendvorstand Eintracht Geislar

16 Anlagen

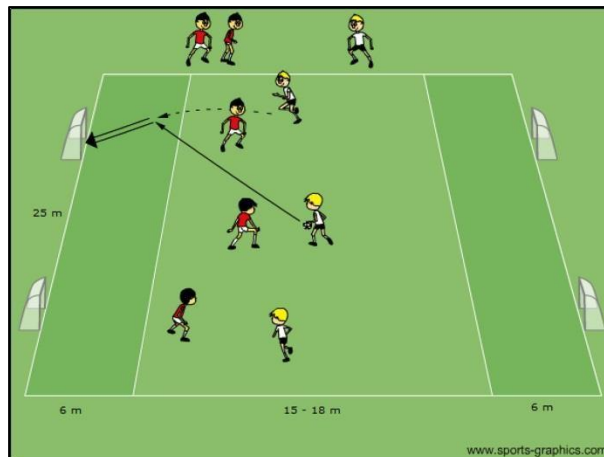
Anlage 1: FUNino Spielregeln

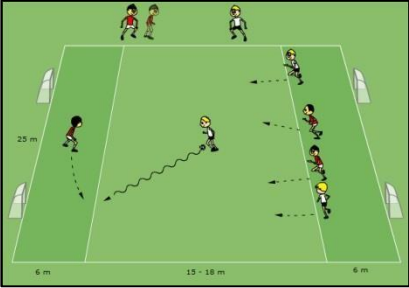
Anlage 2: DFB-Website Training online

Anlage 3: Aufbau der Qualifizierung von Trainern

Anlage 1: FUNino Spielregeln

- FUNiño wird 3:3 auf 4 Tore ohne Torspieler gespielt.
- Ein Team besteht aus 4 oder 5 Spielern.
- Ein Tor kann nur in der gegnerischen Schusszone erzielt werden.



- Nach jedem Tor müssen beide Mannschaften ihren 4. Spieler obligatorisch einwechseln.
 - Das Spiel beginnt mit einem Pass oder einem Dribbling in der eigenen Schusszone, die gegnerischen Spieler dürfen die Schusszone nicht betreten.
 - Es gibt kein Abseits, keinen Eckball und keinen Elfmeter. Anstelle eines Einwurfes wird der Ball von der Aussenlinie gespielt oder gedribbelt.
 - Bei einem Regelverstoss im Mittelfeld gibt es einen Freistoss oder ein Dribbling. Dabei müssen alle Gegner mehr als 3 Meter entfernt bleiben.
 - Bei Regelverstoss in der Schusszone erfolgt ein Strafangriff aus der Mitte gegen einen Verteidiger in der Schusszone. Die übrigen 4 Spieler befinden sich in der Schusszone und dürfen nach der ersten Ballberührung am Spiel teilnehmen (Siehe Grafik).
- 
- Das Diagramm zeigt ein Strafangriff im FUNiño Spiel. Ein Spieler in der Mitte des Feldes führt einen Strafangriff durch, wobei die anderen Spieler in der Schusszone positioniert sind. Die Dimensionen des Feldes sind ebenfalls angegeben: 25 m Länge und 6 m Breite der Schusszonen.
- Es gibt keinen Schiedsrichter, die Spieler sind aufgefordert, das Spiel alleine zu spielen. Die Trainer unterstützen die jungen Spieler dabei.
 - Sollte eine der beiden Mannschaften mit 3 Toren (oder höher) führen, dann kann die verlierende Mannschaft ihren Auswechselspieler einwechseln und mit Überzahl spielen, solange ein Mindestvorsprung von 3 Toren besteht.

Quelle: FUNino.ch

Anlage 2: DFB Training online



Training online gehört zu den meist genutzten Internetseiten auf dfb.de.

Die praxisnahen Inhalte und einfache Handhabung kommen an.

Klare Strukturen und übersichtliche Grafiken geben konkrete Hilfestellungen für ein entwicklungsgerechtes Fußballtraining mit Kindern und Jugendlichen. Von einzelnen Übungen bis hin zu kompletten Einheiten erhalten Sie von DFB-Trainern wichtige Trainingshilfen.

Die komplette Einheit steht Ihnen auch als PDF-Datei zum Ausdrucken zur Verfügung.

Das erwartet Sie bei "Training online":

- Übersichtlicher Aufbau im Baustein-System
- Passende Übungen für jede Altersklasse
- Verständliche Texte mit erklärenden Grafiken, Fotos, Animationen
- Alle Übungen lassen sich in Top-Qualität ausdrucken
- Ständig wachsendes Übungs-Archiv

So funktioniert es:

Aufgeteilt nach Altersstufen finden Sie komplette Trainingseinheiten und wichtige Entwicklungsmerkmale. Wählen Sie einfach die entsprechende Zielgruppe und Sie werden fündig.

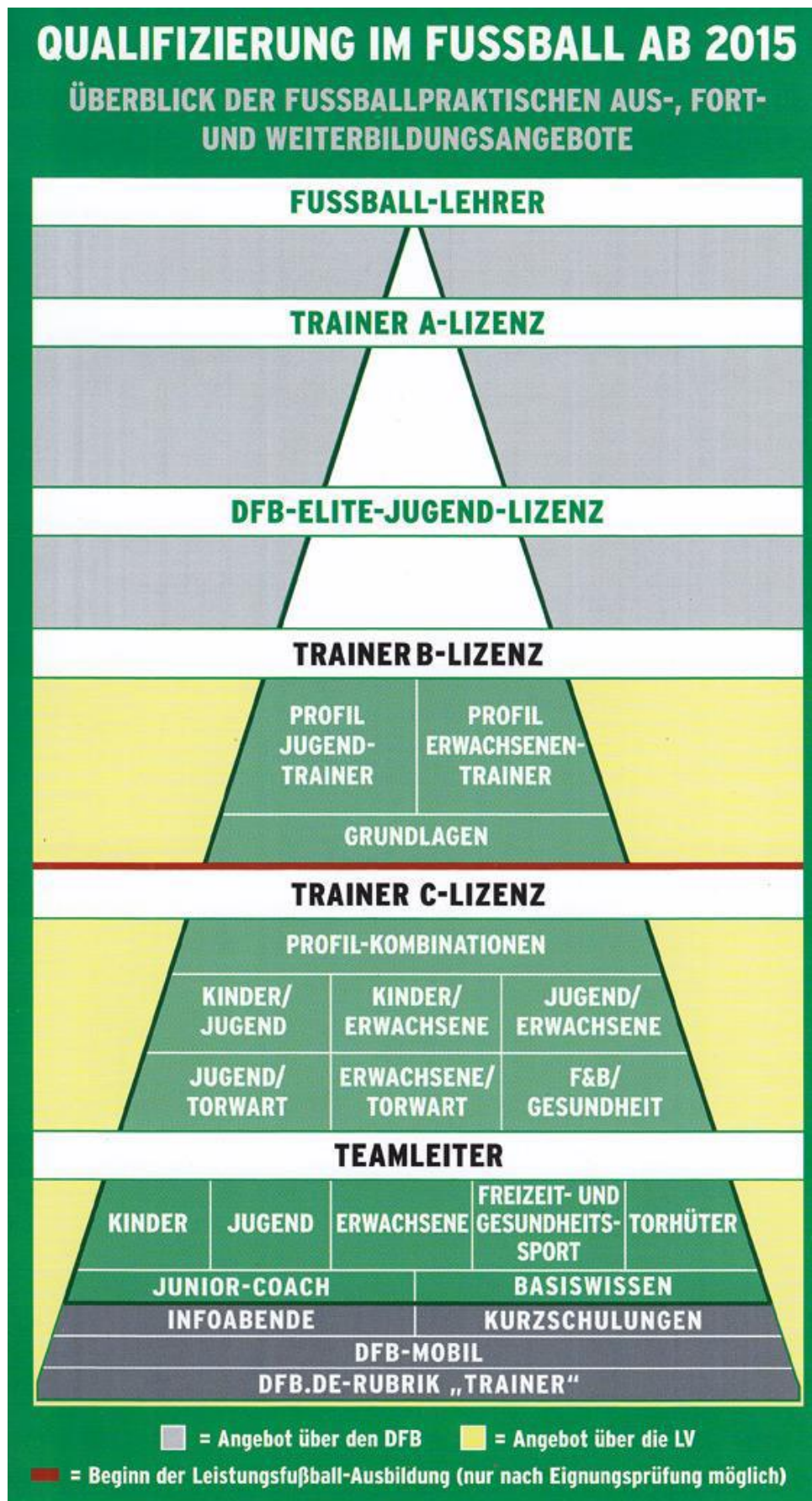
Sie können sich in der Reiterstruktur durch die einzelnen Inhalte klicken oder die Einheiten als Zip-Datei herunterladen und als Handzettel für das Training ausdrucken.

Alle zwei Wochen kommt für jede Altersklasse eine neue Einheit dazu.

Im Archiv von Training online stehen über 200 konkrete Trainingseinheiten zum Ansehen und Downloaden bereit. Einfach kurz die Alterklasse und den Trainingsschwerpunkt auswählen und schon steht Ihnen eine Auswahl hochwertiger Übungs- und Trainingseinheiten zur Verfügung.

Viel Spaß mit Training Online

Link: <http://www.training-wissen.dfb.de/index.php?id=508042>



Das Ausbildungssystem besteht in einer Vierstufigkeit, aufgegliedert in C-, B-, A- und Fußball-Lehrer-Lizenz. Darüber hinaus ist die Möglichkeit der Profilierung entsprechend der individuellen Neigungen vorgesehen. Es gibt also die Möglichkeit, schwerpunktmäßig im Juniorenbereich oder auch im Seniorenbereich ausgebildet zu werden.

Die bis 2002 praktizierte B-Lizenz-Ausbildung wurde Anfang 2003 durch eine bundeseinheitliche C-Lizenz-Ausbildung ersetzt, die eine Profilbildung ermöglicht. Die **C-Lizenz**-Ausbildung ist die erste Stufe im Trainer-Lizenzsystem und richtet sich an alle Trainer im Junioren- oder Senioren-Bereich, die leistungsorientiert arbeiten wollen. Der Umfang beträgt insgesamt 80 Lerneinheiten Basiswissen sowie 40 Lerneinheiten einer Profilbildung. Die Ausbildung erfolgt in den Landesverbänden des DFB.

Die seit dem Jahr 2000 bestehende Junioren-Trainer-Ausbildung heißt nunmehr **B-Lizenz**-Ausbildung. In einem Umfang von 60 Lerneinheiten sollen eingehende Kenntnisse über leistungsorientiertes Junioren-Training vertieft werden.

Die **A-Lizenz**-Ausbildung blieb im Wesentlichen unverändert und zielt darauf ab, Trainer auf die Aufgaben im höheren Amateurbereich und in der Regionalliga vorzubereiten. Der Ausbildungsumfang beträgt 80 Unterrichtseinheiten.

Das Ziel der **Fußball-Lehrer**-Ausbildung ist es, die Kandidaten auf die Aufgaben in verschiedenen Berufsfeldern des Fußballs vorzubereiten. Das umfasst vor allem hauptamtliche Stellen als DFB- oder Verbandssportlehrer, Aufgaben als Berufsfußballtrainer von der Regional- bis zu den Bundesligen und die Leitung eines Nachwuchszentrums eines Lizenzvereins. Die Ausbildung umfasst ein zweisemestriges Studium an der Deutschen Sporthochschule in Köln.

Die Neuregelungen traten am 1. Januar 2003 in Kraft. Jetzt erhalten die bisherigen Trainer mit DFB-B-Lizenz bei Verlängerungen der Lizenz die neue DFB-C-Lizenz.

Im Zuge der Harmonisierung mit der UEFA-Trainer-Konvention wird die DFB-Ausbildungsordnung zum 1. Januar 2015 angeglichen. Der Begriff „Trainer C – Breitenfußball“ wird durch „Trainer C“ (1. Lizenzstufe) ersetzt. Die Ausbildungsbezeichnungen im leistungsorientierten Trainer-Lizenzsystem werden wie folgt geändert: „Trainer C – Leistungsfußball“ wird durch „Trainer B“ ersetzt (1. Lizenzstufe), „Trainer B“ wird durch „DFB-Elite-Jugend-Lizenz“ (2. Lizenzstufe) ersetzt. Die Bezeichnungen „Trainer A“ (3. Lizenzstufe) und „Fußball-Lehrer“ (4. Lizenzstufe) bleiben unverändert bestehen.

Feedback Steffen:

- Demokratie, Würde, gegen Rassismus (drin? Mit Banner?)
- Nachhaltigkeit, Umwelt und Sauberkeit (S. 15)
- Softbälle kaufen und Rechnung einreichen
- Missbrauch: Gerne deutlicher und weiter vorne
- Erlebnis- statt Ergebnisfußball
- S. 12 übermotivierte Eltern: Verhalten nicht zu tolerieren! Eltern auch in die Pflicht nehmen.
- Torhüter: müssen auch Fußball spielen, Torwarttraining
- Position: verschiedene Positionen spielen, wechseln, Kinder können nicht alle Stürmer sein.
- Vorne: Vereinsleben, schöne Atmosphäre auf dem Platz, mit allen, die hier mitwirken, Das ist drinnen und das ist zentral.
- Engagement der Eltern, gerade Turniere und Fußballwoche.